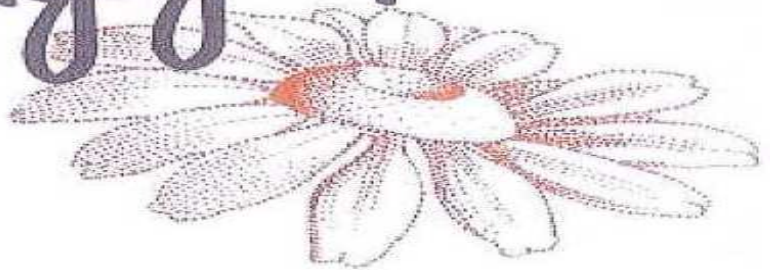


# Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.



13. Oktober 2013 - 28. Sonntag im Jahreskreis - 88. Jahrgang - Nr. 41

## „Dankbarkeit ist der Schlüssel zur Schatzkammer des Lebens!“

Liselotte Nold

### Echte Dankbarkeit

**„Wenn das einzige Gebet, das Du während Deines ganzen Lebens sprichst, `DANKE` heißt, würde es genügen...!“ (Meister Eckhart)**

Die eigene Gesundheit ist ein großes Geschenk! Sie ist alles andere als selbstverständlich. Dies wird uns vielleicht erst dann so richtig bewusst, wenn wir einmal krank sind. Möglicherweise erfahren wir dann, dass Gesundheit und Krankheit zum Leben dazugehören wie die Nacht zum Tag. Wer immer nur kerngesund ist, wird dieses kostbare und wertvolle Geschenk wohl kaum in gleicher Weise hochschätzen „als Geschenk Gottes“ wie jemand, der weiß, was es heißt, krank zu sein.

### Die zehn Aussätzigen,

von denen im Evangelium des Sonntags die Rede ist, wissen, was es heißt, krank zu sein. Sie sind von der Gemeinschaft der Menschen ausgeschlossen, isoliert, abgeschnitten vom „Strom des Lebens“. Allen zehn geht es gleichermaßen schlecht. Und sie alle bitten Jesus um sein Erbarmen, als er in ihre Nähe kommt: „Jesus, Meister, erbarme dich unser!“ - Alle zehn werden daraufhin von Jesus geheilt, mit dem Auftrag, sich den Priestern zu zeigen. Damit wird auch offiziell ihre Reinheit und Gesundheit bestätigt, und sie können so wieder in die Gemeinschaft der Menschen aufgenommen werden.



### Dankbarkeit und Heilung

Wer jetzt erwartet, dass alle zehn sich bei Gott oder bei Jesus für das Geschenk der Heilung bedanken, der täuscht sich. Nein. Nur einer - ein Samariter - (in den Augen der Juden ein „Ungläubiger“) kehrt um und bedankt sich bei Gott. Er preist Gott mit lauter Stimme und gibt ihm die Ehre! Und Jesus zeigt sich befremdet:

**„Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind denn die Neun? Hat sich keiner gefunden, der umkehrte und Gott die Ehre gäbe, als nur dieser Fremdling?“ (Lukas 17,17)**

Was für die neun „Geheilten“ - die eigentlich im „Unheil“ verharren - als irgendwie selbstverständlich erscheint, nämlich die Wiedererlangung der Gesundheit, wird für den Samariter zum wirklichen „Heilsgeschehen“. Denn Jesus spricht zu ihm: „Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir Heilung gebracht!“ (Lk 17,19)

Erst da geschieht wirkliche Heilung und wahres Heil, wo der Mensch das Leben und die Gesundheit als Geschenk Gottes erachtet. Denn hier denkt der Geheilte voller Dankbarkeit an das, was an ihm geschehen ist! Die Dankbarkeit seines Herzens wird für ihn zum Segen! - „Bleiben wir am Danken, so bleibt Gott am Segnen!“ Oder, wie es der Theologe Peter Lippert einmal ausdrückte: „Je näher ein Betender zu Gott kommt, umso mehr wird er ein Dankender!“

Edgar Rohmert